



Vorstand

# Arbeit – Bildung – Beruf: Zwischen Prekarisierung und Regulierung



Thesen zur

**8.**

**IG Metall Fachtagung für Personal**

**in der Beruflichen Bildung**

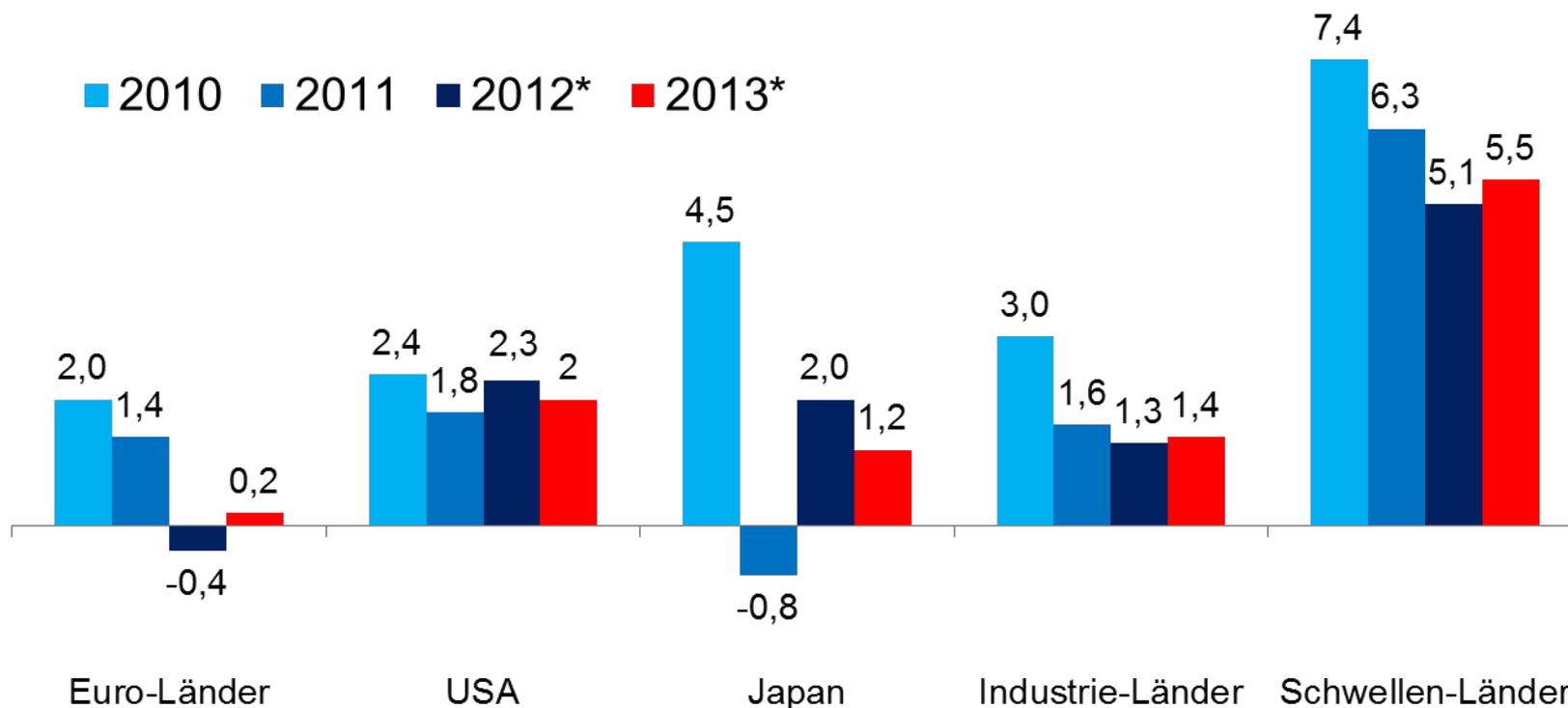
**6./7. Juni 2013**

**Frankfurt**



Vorstand

## Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (real) gegenüber Vorjahr in Prozent



Quelle: IWF, Oktober 2012 (\*=Prognose)

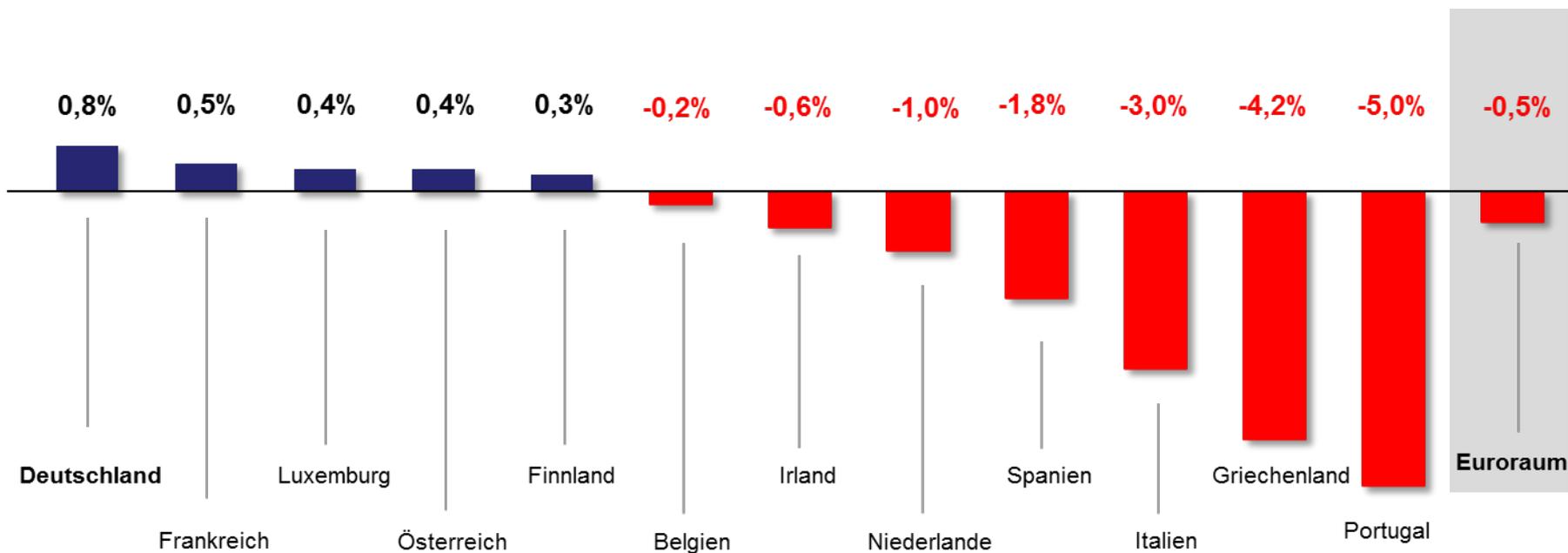


# Die Wirtschaft im Euroraum schrumpft



Vorstand

Laut Prognose verändert sich das reale Bruttoinlandsprodukt 2013 im Vergleich zu 2012 um ...



Quelle: Datenbasis Eurostat, Prognose IMK 2013



# Arbeitnehmerschutz: Abbau im Windschatten der Krise

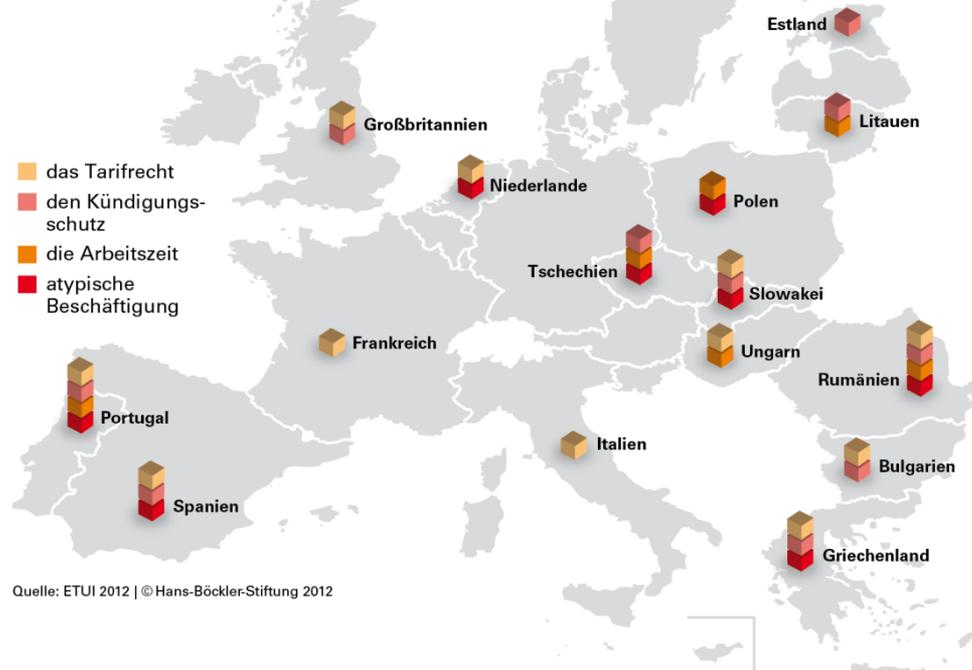


Vorstand

- ➔ **Atypische Beschäftigung ausgeweitet**
- ➔ **Kündigungsschutz aufgeweicht**
- ➔ **Arbeitszeitverlängerung erleichtert**
- ➔ **Tarifsystem geschwächt**

## Krisenpolitik schwächt Arbeitsrecht

Deregulierungen des Arbeitsmarktes betreffen ...



Quelle: ETUI 2012 | © Hans-Böckler-Stiftung 2012

Quelle: ETUI 2012 und BöcklerImpuls 9/2012



Vorstand

## These 1: Flexible Produktion braucht Regulierung

- **Der finanzmarktgetriebene Kapitalismus drängt die Unternehmen zum Verzicht auf nachhaltig angelegte Produktionspolitiken.**
- **Arbeitsbedingungen, Arbeitszeiten und Einkommen der Beschäftigten werden zu einer variablen Restgröße und geraten immer stärker unter Druck.**
- **Externe und interne Arbeitsmärkte werden weitgehend dereguliert. Prekäre Arbeit droht zum Normalfall zu werden.**

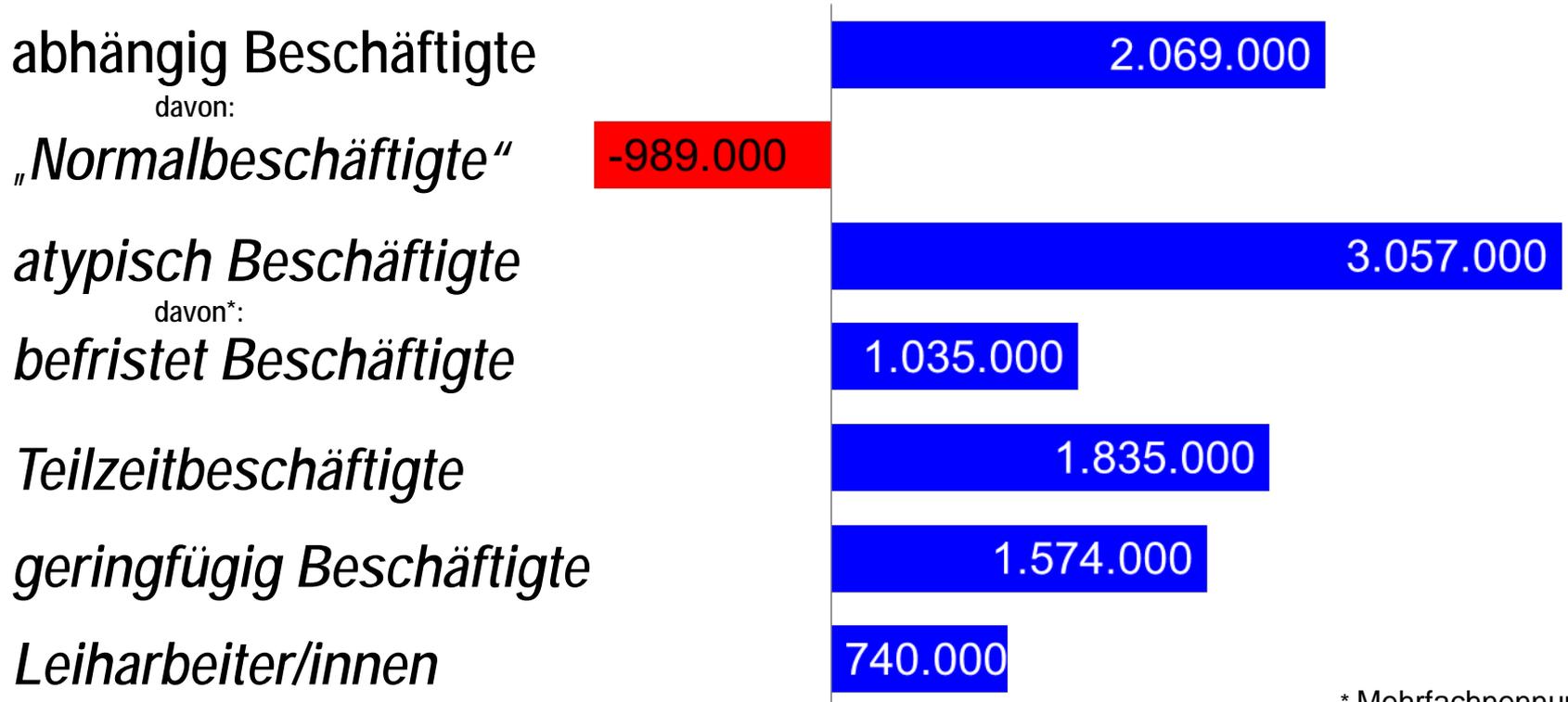
**Flexibilität durch Prekarisierung ist der falsche Weg, unser Ziel heißt: regulierte Flexibilität.**



Vorstand

# Schleichender Wandel am Arbeitsmarkt – Atypische Beschäftigung auf dem Vormarsch

Von 1996 bis 2011 stieg die Zahl der abhängig Beschäftigten von 29,5 auf 31,6 Mio.



Quelle: Statistisches Bundesamt 2012 (Mikrozensus), eigene Berechnungen

\* Mehrfachnennungen möglich



Vorstand

## **These 2: Der Konflikt mit dem „Neoliberalismus“ findet auch in der Bildungspolitik statt.**

**Der „Neoliberalismus“ zielt auf**

- **die Ausweitung der Bildungsmärkte (Bildung wird privatisiert und kommerzialisiert);**
- **die Reduzierung öffentlicher Bildungsinvestitionen (Der Anteil öffentlicher Bildungsinvestitionen verharrt in Deutschland auf einem niedrigen Niveau);**
- **die Ökonomisierung und Anpassung der Bildungsinhalte an die Anforderungen der (prekären) Arbeitsmärkte;**
- **die Reduzierung von Bildungs- und Ausbildungszeiten.**

**Im neoliberalen Entwurf zielt Bildung nicht auf Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftlichen Zusammenhalt, sondern wird Teil der prekären Flexibilisierung.**

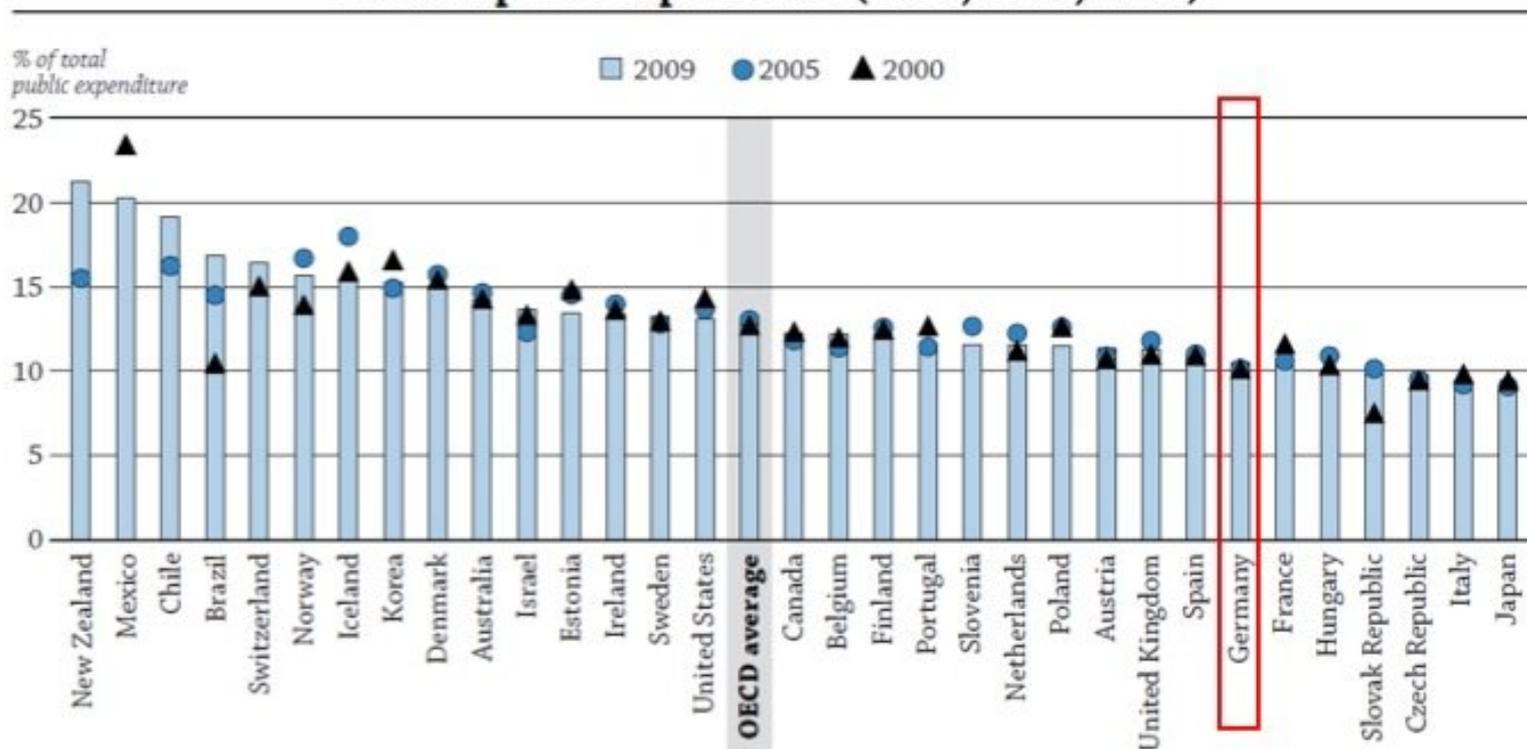


# Bildungsausgaben in Deutschland und OECD



Vorstand

**Chart B4.1. Total public expenditure on education as a percentage of total public expenditure (2000, 2005, 2009)**



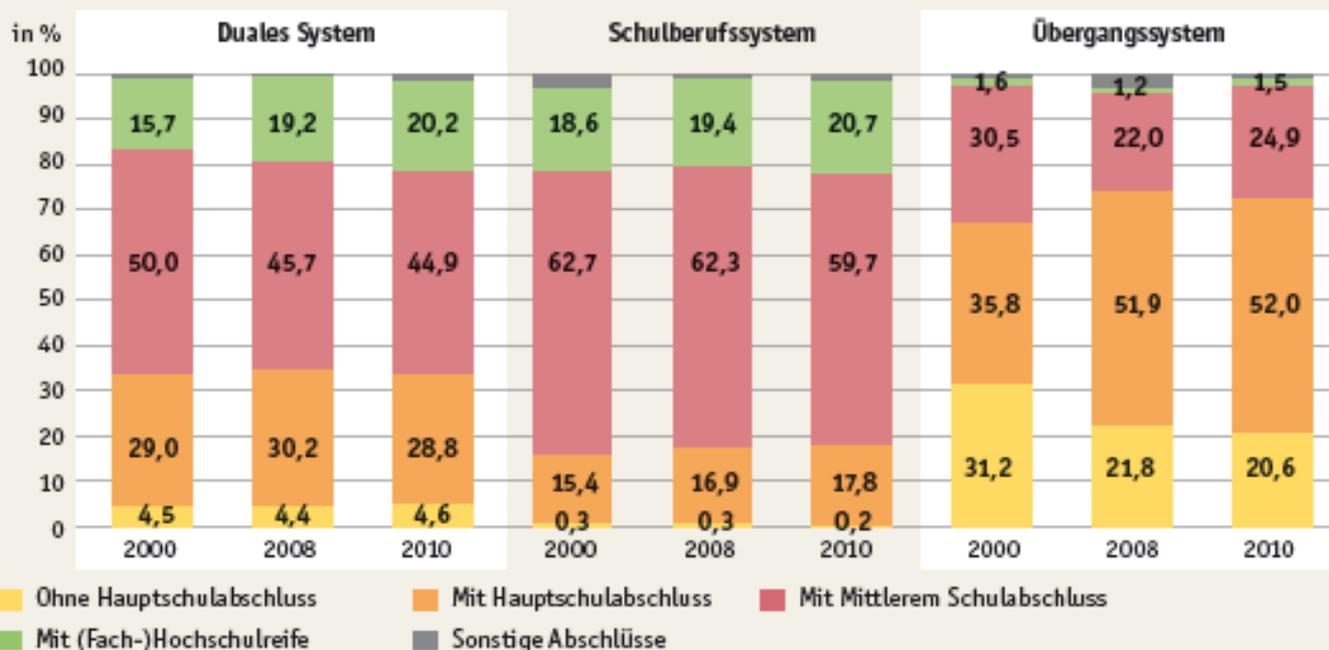
Countries are ranked in descending order of total public expenditure on education at all levels as a percentage of total public expenditure in 2009.

Source: OECD. Table B4.3. See Annex 3 for notes ([www.oecd.org/edu/eag2012](http://www.oecd.org/edu/eag2012)).

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932662713>

Quelle: OECD – Studie, Bildung auf einen Blick, 2012

Abb. E1-2: Zusammensetzung der Neuzugänge in den drei Sektoren des beruflichen Ausbildungssystems 2000, 2008 und 2010 nach schulischer Vorbildung (in %)\*



\* Bis 2008 Übergangssystem einschließlich Doppelzählungen; 2000 enthält zusätzliche Maßnahmen der BA; vgl. Methodische Erläuterungen E1 und Erläuterungen bei Tab. E1-1A

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen und Schätzungen auf Basis der Schulstatistik; Bundesagentur für Arbeit, Bestand von Teilnehmerinnen und Teilnehmern in ausgewählten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik mit SGB-Trägerschaft des Teilnehmers → Tab. E1-3web

Quelle: Bildungsbericht 2012



Vorstand

## **These 3: Die Gewerkschaften gehen von einem umfassenden Bildungsverständnis aus**

- **Bildung umfasst berufliche, allgemeine und politische Bildung.**
- **Bildung dient sowohl der Persönlichkeitsentwicklung als auch der beruflichen Qualifizierung.**
- **Bildung vermittelt Kenntnisse und Urteilsvermögen über gesellschaftliche und ökonomische Zusammenhänge.**
- **Bildung befähigt zur Gestaltung individueller Lebens- und Arbeitsentwürfe wie zur Gestaltung von Arbeit und Gesellschaft.**
- **Bildungspolitik ist Teil von Gesellschaftspolitik.**



## **These 4: Die „Beruflichkeit von Arbeit“ hat für die IG Metall einen zentralen Stellenwert**

### ➤ Beruflichkeit ist ein Bildungskonzept.

- Es zielt auf eine umfassende berufliche Handlungskompetenz und auf Persönlichkeitsentwicklung.
- Die Beruflichkeit von Arbeit stiftet Identität, sichert die Fachkräfteentwicklung und schützt die Beschäftigten.

### ➤ Beruflichkeit ist ein Politikkonzept.

- Es zielt auf die berufliche Regulierung der Arbeitsmärkte und auf die Gestaltung von Aus- und Weiterbildung.
- Beruflichkeit steht für Beteiligung und Mitbestimmung.



Vorstand

## Was ist neu in einem „erweiterten“ Leitbild moderne Beruflichkeit?

**Das „erweiterte“ Leitbild moderner Beruflichkeit:**

- **betont die Stärkung berufsbiografischer Kompetenzen sowohl im Umgang mit unterwertiger und prekärer Arbeit wie für die Gestaltung der individuellen Erwerbsbiografie;**
- **formuliert gemeinsame Prinzipien und Konstruktionsmerkmale betrieblich-dualer und hochschulischer Berufsbildung;**
- **entwickelt bildungsbereichsübergreifende Orientierungen im Rahmen einer einheitlichen Berufsbildungspolitik.**



Vorstand

## **These 5: Das Konzept einer „modernen Beruflichkeit“ wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen.**

**Dafür sprechen folgende Prozesse:**

- **die Informatisierung der Arbeit (Industrie 4.0);**
- **der wachsende Anteil von AkademikerInnen in der Arbeitswelt;**
- **der demografische Wandel und die künftige Fachkräftesituation;**
- **die zunehmende Prekarisierung von Arbeit.**

**Das Projekt „Erweitertes Leitbild moderne Beruflichkeit“  
gibt dieser Diskussion eine Richtung.**

**Moderne Beruflichkeit ist ein Zukunftskonzept**



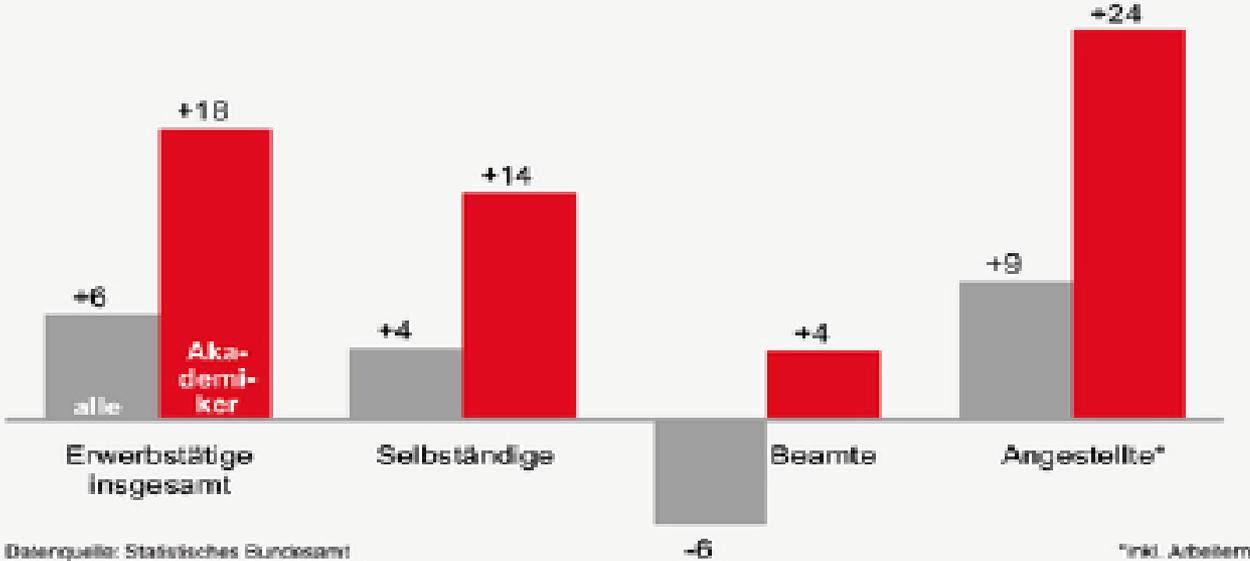
# AkademikerInnen auf dem Arbeitsmarkt



Vorstand

## Zahl der akademischen Fachkräfte stieg in allen Erwerbsformen überdurchschnittlich

Entwicklung der Erwerbstätigkeit insgesamt und der Erwerbstätigen mit Fach- und Hochschulabschluss  
Prozentuale Veränderung 2010 gegenüber 2005  
Deutschland



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

arbeitsmarktberichte@arbeitsagentur.de

\*inkl. Arbeitern

Abbildung 2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2012



Vorstand

## **These 6: Qualifizierungs- und Arbeitspolitik müssen sich ergänzen**

**Das Konzept der guten Arbeit umfasst**

- **den Abbau von physischen und psychischen Belastungen,**
- **geregelte Arbeitszeiten und Beschäftigungsverhältnisse,**
- **eine angemessene Entlohnung;**
- **die Sicherstellung und den Ausbau von Mitbestimmungsrechten und Beteiligungsmöglichkeiten;**
- **qualifikationsförderliche Arbeitsinhalte;**
- **Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung.**

**Berufliche Bildung und gute Arbeit bedingen sich**



## **These 7: Leitsätze einer Berufsbildungspolitik aus einem Guss!**

- **Beruflichkeit von Erwerbsarbeit muss kontinuierlich verteidigt und weiterentwickelt werden.**
- **In ihr zielen Qualifizierungs- und Arbeitspolitik auf gute Arbeit.**
- **Insb. beim Hochschulzugang muss die Gleichwertigkeit zwischen Fortbildungs- und Hochschulabschlüssen hergestellt werden.**
- **Erworbene Kompetenzen werden gegenseitig in Aus- und Fortbildung sowie Studium und wissenschaftlicher Weiterbildung anerkannt.**
- **Unabhängig von sozialer Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht müssen alle Menschen gleiche Bildungs- und Erwerbschancen haben.**



Vorstand

## **These 8: Die IG Metall geht mit konkreten Forderungen in die politische Auseinandersetzung:**

- **Eine gute Schule für Alle: Jeder Jugendliche muss zu einem qualifizierten Schulabschluss geführt werden!**
- **Jeder Jugendliche erhält eine Ausbildungsgarantie für eine drei- bzw. dreieinhalbjährige Ausbildung!**
- **Wir benötigen ein Sofortprogramm der zweiten Chance für Jugendliche ohne Berufsabschluss!**
- **Die Übernahmegarantie wird auf die AbsolventInnen dualer Studiengänge ausgeweitet!**
- **Wir benötigen Gebührenfreiheit in der Aufstiegsfortbildung und im Studium. Die finanzielle Förderung muss ausgebaut werden!**
- **Die Qualität von Aus- und Weiterbildung, Studium und Lehre muss gesteigert werden!**

## Ausblick

Wohin führt uns  
der Weg?

Vermutlich wird ohne  
gemeinsame  
Anstrengung  
wenig erreicht!

